



Porträt der Stiftung Elbphilharmonie

Begeistern und Anstiften – für die Musikkultur in Hamburg

Stiften und Spenden für eine große Idee – diese bürgerschaftliche Tradition belebt die Stiftung Elbphilharmonie in Hamburg auf einzigartige Weise: Mit ihrer Gründung im Jahr 2005 gab sie einen entscheidenden Impuls zur Realisierung der Elbphilharmonie. Seitdem engagieren sich immer mehr Stifter und Spender für dieses architektonisch einzigartige Jahrhundertprojekt eines großen Konzerthauses auf Weltniveau. So hat die Elbphilharmonie schon heute die Musikkultur der Hansestadt verändert.

Die Idee, eine Elbphilharmonie mitten im Hamburger Hafen auf dem alten Kaispeicher A zu bauen, fasziniert heute schon weltweit viele Menschen. Bereits im Juni 2003, als die Schweizer Architekten Herzog & de Meuron ihre ersten Entwürfe präsentierten, war die Begeisterung in Hamburg groß. Ein derart beispielloses Kulturprojekt kann jedoch nur gelingen, wenn öffentliche Hand und privates Engagement zusammenfinden. Den Anstoß dafür gab die Stiftung Elbphilharmonie, die im Oktober 2005 von der Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung und der HSH Nordbank AG, Hamburg gegründet wurde.

Schnell zeigte sich, dass viele Hamburger Bürger bereit sind, den Bau dieses Jahrhundertprojekts durch Spenden und Zustiftungen zu unterstützen. Bis heute wurden allein für den Bau des Konzerthauses insgesamt 57,5 Millionen Euro Spenden geleistet. In vier Jahren kamen durch Spenden und Zustiftungen insgesamt 68,04 Millionen Euro für den Bau, die Ausstattung und die Musik in der Elbphilharmonie zusammen.

Musik kann mehr – Brücken bauen und Menschen zusammenführen

Um die Elbphilharmonie nachhaltig in der Stadt zu verankern, müssen neue Publikumskreise für die Musik gewonnen werden. Darum unterstützt die Stiftung schon jetzt die Arbeit von **Christoph Lieben-Seutter, dem Generalintendanten von Elbphilharmonie und Laeiszhalle**. Er braucht Freiräume, um dauerhaft ein attraktives und inspirierendes Programmangebot mit international renommierten Künstlern und Orchestern an der Elbphilharmonie realisieren zu können. In der Konzertsaison 2009/2010 hat Christoph Lieben-Seutter die „Elbphilharmonie Konzerte“ gestartet, die an Spielstätten in ganz Hamburg neue Publikumskreise für die Musik gewinnen sollen.

Hier setzt die Stiftung eigene Akzente, indem sie vor allem innovative und außergewöhnliche Konzertformate des Programms durch Stiftungsmittel ermöglicht. Darüber hinaus fördert die Stiftung zukunftsweisende Projekte zur Musikvermittlung und Musikpädagogik für Kinder und Jugendliche, etwa im Rahmen des Körber Fonds ZukunftsMusik, einem eigenen Förderbereich. „Mit unseren Förderprojekten wollen wir einen nachhaltigen Beitrag zur weiteren Belebung der Musikkultur in Hamburg leisten“, sagt **Dr. Bernd Eckardt, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Elbphilharmonie**. „Wir glauben daran, dass Musik die Kraft hat, Menschen zusammenzuführen und möchten mit ihr Brücken zwischen den Kulturen und Generationen der Bürger dieser Stadt bauen.“



Bürgerschaftliches Engagement – für ein großartiges Ziel

Stifter und Spender haben vielfältige Möglichkeiten, sich für die Elbphilharmonie zu engagieren: sie können zum Beispiel durch Zustiftungen zum weiteren Aufbau des Stiftungskapitals beitragen. Diese Gelder wirken nachhaltig, denn die Erträge des Stiftungskapitals werden für besonders außergewöhnliche Musikprojekte und zukunftsfähige Programmformate eingesetzt. Schon heute fließen jährlich rund 100.000 Euro an Kapitalerträgen aus dem Körperfonds Zukunftsmusik der Stiftung Elbphilharmonie gezielt in die Förderung von musikpädagogischen Projekten.

Auch zweckgebundene Spenden sind möglich und willkommen: Das können Kleinspenden sein wie die Spende einer Hamburgerin, die sich von ihren Geburtstagsgästen statt Geschenken eine Spende für ein musikpädagogisches Projekt der Elbphilharmonie wünschte. Bis heute haben viele Kleinspender bereits eine Gesamtsumme von über einer Millionen Euro eingebracht. Auch größere Projekte können mit zweckgebundenen Großspenden gezielt gefördert werden, wie etwa der Bau der Orgel im Großen Konzertsaal oder die exzellente technische Ausstattung des Kleinen Konzertsaals.

Hochkarätig und kompetent – die Stiftungsorganisation

Geführt wird die Stiftung Elbphilharmonie von einem Kuratorium unter Vorsitz von Prof. Dr. Karin von Welck, Senatorin der Behörde für Kultur, Sport und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, sowie Dr. Christian Olearius, Geschäftsführender Gesellschafter M.M. Warburg & CO, und Alexander Stuhlmann, ehemals Vorstandsvorsitzender der HSH Nordbank. Das Kuratorium berät den dreiköpfigen Vorstand Dr. Bernd Eckardt, M.M. Warburg & CO, Dr. Wolfgang Gößmann, HSH Nordbank, und Jochen Margedant, Projektleiter Elbphilharmonie der Behörde für Kultur, Sport und Medien.

Die Stiftungsorganisation und Betreuung der Stifter und Spender leistet die Geschäftsstelle unter der Leitung von Geschäftsführerin Wibke Kähler-Siemssen mit zwei Mitarbeiterinnen. „Wir legen großen Wert auf persönlichen Kontakt zu unseren Spendern und Stiftern“, sagt **Wibke Kähler-Siemssen**. „Dabei erfahren wir immer wieder, mit welcher Begeisterung die Menschen den Bau der Elbphilharmonie begleiten. Gemeinsam wird es uns gelingen, etwas Großes zu schaffen – für die Zukunft der Musik in Hamburg.“

Presseanfragen:

Stiftung Elbphilharmonie

Gesa Schuwirth

Tel. 040 - 32 82 52 61

Fax 040 - 32 82 52 64

presse@stiftung-elbphilharmonie.de